

**XXIV. GP.-NR****11024/J****16. März 2012**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Alev Korun, Freundinnen und Freunde an den/die  
Bundesministerin für Inneres

betreffend Dublin Verfahren

### ***BEGRÜNDUNG***

Im Jänner 2012 stoppte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) per vorläufiger Maßnahme die Rückschiebung eines Asylwerbers nach Ungarn – einem sogenannten „Dublin Fall“ - da seit Ende 2010 in Ungarn AsylwerberInnen nach ihrem Asylantrag bzw. einer Dublin-Rückschiebung oftmals bis zu einem Jahr lang inhaftiert werden. Tatsächlich hat das Straßburger Gericht im Jänner 2012 noch zwei weitere Dublin-Rückschiebungen von Österreich nach Italien unterbunden. Die rechtlichen Hürden gegen die EU-weiten Rückschiebungen von Asylwerbern laut Dublin-II-Verordnung in jenes Land, in dem die Flüchtlinge erstmals Unionsboden betreten haben, werden durch EGMR-Urteile zusehends höher. Nach Griechenland, wohin derzeit europaweit kein Asylwerber zurückgeschickt wird, rückten nun auch die Defizite in anderen EU-Staaten in den Mittelpunkt (Standard 12.Jänner 2012). Die Dublin-II Verordnung betrifft viele AsylwerberInnen in Österreich.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgende

### ***ANFRAGE***

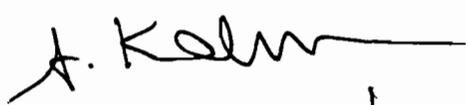
- 1) Wie viele „Dublinverfahren“ (§5 AsylG) waren im Jahr 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) anhängig?
- 2) Wie viele der jeweils 2010 und 2011 (nach Jahren aufgegliedert) anhängig gewordenen Zulassungsverfahren im Asylverfahren waren Dublinverfahren?
- 3) Wie viele der 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) im Zulassungsverfahren befindlichen AsylwerberInnen wurden zum Asylverfahren zugelassen?
- 4) Wie viele der AsylwerberInnen im laufenden Zulassungsverfahren 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) haben sich zu einer freiwilligen Rückkehr entschieden?

- 5) Wie viele Ersuchen sogenannte „Dublin-In“ Fälle in Österreich aufzunehmen, also Personen, dessen Asylantrag Österreich zu bearbeiten hat weil sie erstmals EU-Boden in Österreich betreten haben, gab es in den Jahren 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert)?
- 6) Wie viele dieser Dublin-In Fälle wurden von Österreich letztendlich 2010 und 2011(nach Jahren aufgegliedert) rückübernommen?
- 7) Wie viele Ersuchen Österreichs an andere Mitgliedstaaten sogenannte „Dublin-Out“ Fälle, also Personen, dessen Asylanträge andere Mitgliedsstaaten zu bearbeiten haben, weil sie erstmals EU-Boden in diesen Mitgliedsstaaten betreten haben, gab es in den Jahren 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert)?
- 8) Wie viele dieser Dublin-Out Fälle wurden von anderen Mitgliedstaaten 2010 und 2011 (nach Jahren aufgegliedert) letztendlich übernommen?
- 9) Wie war die Bilanz der Dublin-Fälle im Jahr 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) bei Gegenüberstellung von „Dublin-In“ und „Dublin-Out“ Fällen?
- 10)Wie hoch beliefen sich die Kosten 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) für die Führung von Dublinverfahren im Innenministerium (Konsultationen, Personal, Schubhaft usw.)?
- 11)Wie hoch beliefen sich die Kosten 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) für die Überstellung der Dublin Fälle in einen anderen Mitgliedsstaat bzw. zurück nach Österreich?
- 12)Wie hoch waren 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) die Kosten für die Rechtsberatung von AsylwerberInnen im Dublin Verfahren, aufgegliedert auf den BMI-Anteil und europäische Fonds und aufgegliedert nach den rechtsberatenden Organisationen?
- 13)Welche Organisationen sind derzeit mit der Beratung in Dublin-Verfahren beauftragt? Wie viele MitarbeiterInnen mit welchen Qualifikationen stellen diese Organisationen bereit?
- 14)Welche Organisationen waren 2009-2012 (nach Jahren, Bundesland und Projekt aufgegliedert) mit der Beratung im Dublin-Verfahren beauftragt?
  - a) Wie viele AsylwerberInnen wurden durch diese Organisationen 2009-2012 (nach Jahren, Bundesland und Projekt aufgegliedert) beraten?
  - b) Wie viele MitarbeiterInnen mit welchen Qualifikationen stellten die Organisationen für diese Beratung bereit?

- 15) Wie lange dauerten die im Rahmen eines Dublinverfahrens stattfindenden Konsultationsverfahren zur Abklärung der Zuständigkeit im Durchschnitt 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert)?
- Was war die längste Wartedauer?
  - Was war die längste Schubhaftdauer aufgrund eines anhängigen Dublinverfahrens?
- 16) Für wie viele Dublin-Fälle wurde 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) aufgrund des Ablaufs der Überstellungsfrist Österreich zuständig?
- 17) Wie viele der 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) anhängigen Dublin-Verfahren betrafen unbegleitete minderjährige AsylwerberInnen?
- 18) Wie viele dieser unbegleiteten Minderjährigen wurden 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) aufgrund der Dublin-Verordnung in einen anderen Mitgliedsstaat ausgewiesen und wie viele wurden zum Asylverfahren in Österreich zugelassen?
- 19) Wie viele Dublinverfahren 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) dauerten länger als
- 1 Monat
  - 2 Monate
  - 3 Monate
  - 4 Monate
  - 5 Monate
  - 6 Monate
  - 7 Monate
  - 8 Monate
  - 9 Monate
  - 10 Monate
  - 11 Monate
  - 12 Monate
  - 1,5 Jahre
  - 2 Jahre
  - 3 Jahre?
- 20) Wie viele Selbsteintritte Österreichs aus humanitären Gründen gemäß Art. 15 Dublin-VO gab es 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert)?
- 21) Wie viele Selbsteintritte anderer Mitgliedsstaaten gab es aus humanitären Gründen gemäß Art- 15 Dublin-VO 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) auf das Ersuchen Österreichs hin?

- 22) Wie werden Sie mit Rückschiebungen von Dublin-Fällen nach Ungarn umgehen, nachdem feststeht dass Ungarn AsylwerberInnen und sog. „Dublin-Fälle“ häufig bis zu einem Jahr inhaftiert?
- 23) Werden Sie Rücküberstellungen bzw. Rückschiebungen nach der Dublin-VO nach Ungarn aussetzen?
- 24) Wie viele Gesuche auf Aufnahme oder Wiederaufnahme an Ungarn hat Österreich 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) gestellt?
- a) Wie oft hat Ungarn diesen Gesuchen zugestimmt, wie oft abgelehnt (gegliedert nach Aufnahme und Wiederaufnahme)?
  - b) In wie vielen Fällen wurde eine Überstellung nach Ungarn vollzogen?
- 25) Wie viele Gesuche auf Aufnahme oder Wiederaufnahme an Griechenland hat Österreich 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) gestellt?
- a) Wie oft hat Griechenland diesen Gesuchen zugestimmt (gegliedert nach Aufnahme und Wiederaufnahme)?
  - b) In wie vielen Fällen wurde eine Überstellung nach Griechenland vollzogen?
- 26) Wie viele Gesuche auf Aufnahme oder Wiederaufnahme an Italien hat Österreich 2010 bzw. 2011 (nach Jahren aufgegliedert) gestellt?
- a) Wie oft hat Italien diesen Gesuchen zugestimmt (gegliedert nach Aufnahme und Wiederaufnahme)?
  - b) In wie vielen Fällen wurde eine Überstellung nach Italien vollzogen?
- 27) Wie wollen Sie in Zukunft sicherstellen, dass Rückschiebungen sog. „Dublin-Fälle“ aus Österreich nicht wieder vom Europäischen Menschenrechtsgerichtshof mit vorläufiger Maßnahme gestoppt werden müssen (siehe Ungarn-Entscheidung des EGMR Jänner 2012), um die Gefahr einer Menschenrechtsverletzung zu vermeiden?
- 28) Seit November 2011 wird im Asylverfahren ein Länderbericht zu Ungarn herangezogen, der auf Auskünften des ungarischen Asyl- u. Migrationsamtes einerseits und Auskünften des Verbindungsbeamten an der österreichischen Botschaft aufbaut.
- a) Welche Quellen bzw. Auskunftspersonen wurden für die Erstellung des Länderberichtes Ungarn herangezogen?
  - b) Inwiefern wurde die politische Motivation hinter der Situationsschilderung zur Lage von AsylwerberInnen in Ungarn seitens des ungarischen Asylamtes hinterfragt?
  - c) Inwiefern besitzt ein Verbindungsbeamter der österreichischen Botschaft Qualifikationen, um einen fundierten Einblick in die rechtliche, tatsächliche und menschenrechtliche Lage von AsylwerberInnen in Ungarn zu geben?
  - d) Inwiefern finden in diesen Länderbericht Berichte von auf Asyl spezialisierten Organisationen, die der UNHCR und NGOs Eingang?

29) Welche Position vertritt das Innenministerium bezüglich der in der auf EU-Ebene diskutierten Überarbeitung des Dublin-II Abkommens?

A. Kolm  Z

Wals

